

Schwarz-Orange: Das bringt's (nicht)

Mangelhaft: die Pläne der neuen Staatsregierung für Beschäftigte

»Für ein bürgernahes Bayern«, haben CSU und Freie Wähler ihren gemeinsamen Koalitionsvertrag betitelt. Und das steht (nicht) drin:

Positiv: Autopakt Im Vertrag ist die IG Metall sogar namentlich erwähnt: Die Parteien schreiben unseren Autopakt für die Zukunft der Branche fest. Die Autoindustrie bleibt ein Schwerpunkt, Elektromobilität und Forschung sollen gefördert werden. Und die neue Regierung bekennt sich zum Klimaschutz. Jetzt heißt es: konkret werden, umsetzen!

Negativ: Schutz von Beschäftigten Die neue Regierung will eine »ausufernde Bürokratie« beim Mindestlohn abschaffen und torpediert damit die Kontrolle der Lohnuntergrenzen. Tarifverträge sind bei CSU und Freien Wählern kein Thema. Mit einem »Bündnis für Freiheit mit Wirtschaft und Ehrenamt« droht eine Aushöhlung von Standards.



»» **Tarifverträge, Bildungsurlaub, Mitbestimmung: Diese Begriffe müssen wir der neuen Regierung erst noch beibringen!** ««

Johann Horn,
Bezirksleiter IG Metall Bayern

Negativ: Arbeitszeit Neue Beschäftigtenrechte wie ein bezahlter Bildungsurlaub auch in Bayern? Davon will die Koalition nichts wissen. Stattdessen wackelt der 8-Stunden-Tag! Die Koalition plant »flexiblere Arbeitszeit- und Arbeitsortregelungen, gerade im Hinblick auf Ruhezeiten«. Mit Verweis auf die EU-Arbeitszeitrichtlinie will Schwarz-Orange »mehr Flexibilität für Arbeitgeber«. Das Ziel von mehr »Selbstbestimmung für Arbeitnehmer« droht ein Lippenbekenntnis zu sein.

Mittelpflichtig: Wohnen Geplant sind (nur) 10 000 neue Sozialwohnungen. Die Bindungsfrist soll dafür von 25 auf 40 Jahre steigen. Für Hochpreisgebiete soll es ein »höheres Wohngeld« geben, aber keine wirksamere Mietpreisbremse. Stattdessen im Fokus: Privateigentum.



»Ihr geht aus der Tarifgemeinschaft – wir gehen auf die Straße!«. Beschäftigte der Schreibgerätebranche in Nürnberg



Arbeitgeber gehen stiften

Tariffucht Staedtler hat keine Lust mehr auf die Tarifgemeinschaft. Jetzt droht in der Schreibgeräte- und Zeichenindustrie der Häuserkampf.



Jetzt sind nur noch Lyra, Schwan-Stabilo und Faber-Castell in der Tarifgemeinschaft.

Einer geht und droht alle mitzureißen: Weil der Stiftehersteller Staedtler zum Jahreswechsel die Tarifgemeinschaft verlassen hat, droht jetzt allen Beschäftigten der Branche der Verlust jahrelang erkämpfter Rechte. Sie sollen nun dafür büßen, dass es Staedtler am Tisch mit den anderen Produzenten zu bunt wurde.

»Staedtler darf nicht stiften gehen!« Das riefen über 300 Beschäftigte der gesamten Branche. Sie kamen am 20. November nach Nürnberg, um die Bosse der Bleistifte zurück zur Vernunft zu bewegen.

Denn bislang konnten sich alle Unternehmen auf tarifliche Verbesserungen mit der IG Metall verständigen: angefangen von Zuschlägen für Mehr- und Feiertagsarbeit



Fotos: IG Metall Bayern

über die 36-Stunden-Woche bis hin zu Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Nur noch drei Dass jetzt alle 4700 Beschäftigten der Branche bangen müssen, liegt an der geringen Anzahl an Arbeitgebern in der Tarifgemeinschaft: Nach dem Staedtler-Austritt sitzen dort nur noch drei Unternehmen – Schwan Stabilo, Lyra und Faber-Castell. Dem Vernehmen nach haben sich die Arbeitgeber dort untereinander zerstritten, weshalb sich Staedtler dort zurückzog. Das sollen nun die Beschäftigten ausbaden.

Mit dem Schritt riskiert Staedtler auch seinen Ruf als soziales Unternehmen in ganz Franken. »Die Kündigung der Tarifgemeinschaft ist der soziale Sündenfall«, rief IG Metall-Bezirksleiter Johann Horn

den Demonstranten in Nürnberg zu. Das Unternehmen habe zwar versprochen, dass sich für seine Beschäftigten nichts ändern werde. »Aber dann müsste Staedtler auch an seiner Tarifbindung nichts ändern«, sagte Horn.

Kampfansage Das Ziel der IG Metall bleibt demnach, die Tarifgemeinschaft mit Staedtler an Bord zu retten. Sie riet den Unternehmen dringend, zur Besinnung zu kommen. Andernfalls ist die Gewerkschaft in jedem Unternehmen auch zu Streit bereit. Bezirksleiter Horn warnte vor einem Häuserkampf: »Wer mit uns über Haustarifverträge verhandeln will, muss eines wissen: Wir wollen die Arbeitsbedingungen nicht gleich lassen. Wir wollen sie besser machen. Und das wird teurer für die Unternehmen!«

Ohne Augsburg kein Fujitsu

Allein in Augsburg bangen 1500 Kolleginnen und Kollegen: Dort will Fujitsu sein Werk schließen – und damit den Löwenanteil aller seiner Arbeitsplätze in Deutschland vernichten. Das lässt sich die IG Metall nicht bieten: Während sich Fujitsu auf seinem »Gästerforum« schillernd präsentierte, demonstrierten vor der Münchner Messehalle 700 Metallfrauen und Metaller



Foto: IG Metall Bayern

IG Metall-Mitglieder beim Protest vor der Münchner Messehalle

aus Augsburg und München. Der Zweite Augsburger IG Metall-Bevollmächtigte Roberto Armellini nahm bei der Kundgebung neben dem Unternehmen auch die Politik in die Pflicht: »Wenn Fujitsu nach Paderborn auch Augsburg schließt, dann hat es keine Aufträge mehr von der öffentlichen Hand verdient.«

> 50 000

Anträge auf mehr Zeit statt Geld

stellten die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Bayern: Sie nutzen ihr neues Recht und nehmen 2019 als Eltern, Schichtarbeiter oder Pflegende lieber acht Tage frei statt eine tarifliche Zusatzzahlung (Stand: 11/2018).

Belegschaft gelackmeiert

Seit Jahren üben die knapp 700 Beschäftigten von Hörmann Automotive in Penzberg Lohnverzicht. Bislang über 32 Millionen Euro. Damit wollte sich ihr Unternehmen zukunftssicher machen. Jetzt stehen dennoch über 500 Jobs auf dem Spiel, die Auslagerung droht. Investitionen in eine benötigte spezielle Lackieranlage verweigerte das Unternehmen. Die Belegschaft wehrt sich und kämpft um ihre Arbeitsplätze.



Foto: IG Metall Weihen

Beschäftigte von Hörmann Automotive demonstrieren.

Verstärkung

Ab Ende Januar wird uns Samantha Bosch für einige Wochen im Rahmen eines Trainee-Einsatzes als Teil des Ausbildungsprogramms der IG Metall vor Ort unterstützen. Samantha war bereits zweieinhalb Jahre im IG Metall-Jugend-Bildungszentrum in Schliersee eingesetzt. Wir freuen uns auf die gemeinsamen Projekte.

TERMINE

- **21. Januar und 18. Februar, 13 Uhr**
Ortsvorstand
- **31. Januar und 21. Februar, 17.30 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss
- **12. Februar, 17.30 Uhr**
Delegiertenversammlung

JUGEND/U35

- **16. Januar und 21. Februar, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss
- **17. Januar, 16.30 Uhr**
Studierendenforum
- **30. Januar, 16.30 Uhr**
Visualisierung Flipchart & Co.
- **7. Februar, 16.30 Uhr**
Rhetorik 1.0
- **26. Februar, 16.30 Uhr**
Arbeitsvertrag auf dem Prüfstand
- **27. Februar, 16.30 Uhr**
WiSo-Prüfungsvorbereitung, Aschaffenburg
- **28. Februar, 16.30 Uhr**
WiSo-Prüfungsvorbereitung, Lohr

55PLUS

- **25. und 26. Januar**
Wochenendseminar für Aktive, Rothenbuch

Die aktuellen Termine im Internet:



Die Jugend von heute – mehr als anziehend!

Die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) sind im Großteil der Betriebe abgeschlossen. Die IG Metall gratuliert an dieser Stelle allen neu und wiedergewählten jungen Interessenvertreterinnen und -vertretern. Die Anzahl der gewählten JAV-Gremien ist nur leicht rückgängig im Vergleich zu 2016. Das Engagement als betrieblicher Interessenvertreter ist ein wichtiger Bestandteil von Mitgestaltung und Selbstentfaltung. Die IG Metall unterstützt die neuen JAV-Gremien bei ihrer Arbeit und ist kompetenter Ansprechpartner. Auch für die JAV-Ausscheiderinnen und Ausscheider und die nichtgewählten Kandidaten hat die IG Metall einiges zu bieten: Durch die örtlichen Gremien entsteht eine Vielzahl von Plattformen, um sich zu beteiligen und zu engagieren – für Mitgestaltung und Mitbestimmung.

Nähere Informationen dazu über simon.kruppa@igmetall.de



Übergabe der Kleiderspende im Sozialkaufhaus der Diakonie in AB

Mehr als anziehend Die sozialen Einrichtungen Diakonie und Grenzenlos e.V. setzen sich für bessere Lebensbedingungen der Menschen ein und leisten eine sehr bemerkenswerte Arbeit.

Dieses Engagement hat der Ortsjugendausschuss Aschaffenburg unterstützt. Der OJA sammelte massenweise Kleidung, die jetzt für be-

dürftige Personen im Sozialkaufhaus der Diakonie in Aschaffenburg angeboten wird.

Wusstet Ihr, dass ein Kleidungsstück, das zur Spende abgegeben wird, erst 40 Prozent seiner Lebenszeit erreicht hat? Somit ist die Kleidungs-spende aus sozialer und ökologischer Sicht ein Schritt zu einer besseren Gesellschaft.

Viele profitieren von zusätzlichen freien Tagen



Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie konnten wählen zwi-

schen Zeit und Geld zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Entlastung bei Schichtarbeit.

Am bayerischen Untermain und in Lohr haben rund 3000 Beschäftigte einen Antrag auf freie Tage gestellt. Die Betriebsräte haben dafür gesorgt, dass kaum ein Antrag abgelehnt wurde und auch die be-

triebliche Kompensation pragmatisch bewältigt wird. Damit ist gewährleistet, dass Beschäftigte mehr Flexibilität für ihr Leben haben.

Die Vertrauensleute werden nun Gespräche über die Stärkung der Organisation mit beantragenden Nichtmitgliedern führen: »heute an die Tarifrunde von Morgen denken«.



Erfahrung, Respekt und Wertschätzung



70 Jahre Mitgliedschaft

Unserer Einladung zu den Jubilarfeiern in Aschaffenburg und Lohr am 17. und 23. November folgten mehr als 180 Jubilarinnen und Jubilare. In Aschaffenburg überbrachte Landrat Scherf seine persönlichen Glückwünsche. Er betonte, dass der Einsatz für gerechte und gute Arbeitsbe-

dingungen das Fundament der Freiheit bleibt.

In Lohr überbrachte Ute Opritescu die Gratulation und Würdigung der IG Metall und unterstrich die regionalen Ereignisse in den Beitrittsjahren. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden.

Alles Gute für 2019!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wünschen Euch allen ein gesundes, glückliches Jahr!

Für die IG Metall stehen gesellschaftspolitische Themen wie Jugendbildung, Leiharbeitnehmerschaft, Transformationsprozess und Fortführung der Rentenkampagne ganz oben auf dem Programm.

Wichtigster Termin ist der alle vier Jahre stattfindende Gewerkschaftstag im Oktober in Nürnberg.



TERMINE

Januar und Februar

- 14. Januar, 13 Uhr, Ortsvorstand, Sitzungszimmer
- 15. Januar, 13 Uhr, SBV-Konferenz mit geladenen Gästen, MAN-Museum
- 17. Januar, 16.30 Uhr, Vertrauenskörper-Ausschuss, Sitzungszimmer
- 17. Januar, 17 Uhr, Arbeitskreis MIZ, Donauwörth
- 21. Januar, 13 Uhr, Arbeitskreis Angestellte, Sitzungszimmer
- 22. Januar, 18 Uhr, Ortsjugend-Ausschuss, Sitzungszimmer
- 7. Februar, 14 Uhr, Seniorenveranstaltung »Vorsorgevollmacht«, Sitzungszimmer
- 11. Februar, 13 Uhr, Ortsvorstand, Sitzungszimmer
- 12. Februar, 9.30 Uhr, Senioren-Ausschuss, Sitzungszimmer
- 21. Februar, 16.30 Uhr, Vertrauenskörper-Ausschuss, Sitzungszimmer
- 25. Februar, 13 Uhr, Betriebsversammlung der IG Metall Augsburg, Geschäftsstelle ab 13 Uhr geschlossen
- 26. Februar, 13 Uhr, Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz, Sitzungszimmer
- 26. Februar, 18 Uhr, Ortsjugend-Ausschuss, Sitzungszimmer
- 27. Februar, 17 Uhr, Arbeitskreis Handwerk, Sitzungszimmer

Interesse an der Arbeit der IG Metall ist groß

Hans-Jürgen Urban referierte über die Anforderungen an den Sozialstaat aus Sicht der IG Metall.

Am Dienstag, 27. November, fand die letzte Delegiertenversammlung des Jahres 2018 in der Rosenau Gaststätte in Augsburg statt. Die Begrüßung erfolgte durch Michael Leppke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg.

Bernd Schneid führte kurzweilig durch die Delegiertenversammlung, an der auch das geschäftsführende Vorstandsmitglied der IG Metall Hans-Jürgen Urban aus Frankfurt teilnahm. Er referierte zum Thema »Perspektiven des Sozialstaats – Anforderungen aus der Sicht der IG Metall«. Dabei wurde deutlich, dass das Thema Altersarmut zunimmt und gute, auskömmliche Renten notwendig sind.

Karl-Heinz Schneider, Vorsitzender des Seniorenausschusses, stellte die Aktivitäten des Seniorenkreises vor. Er sprach zum Beispiel



Gut besucht war auch die letzte Delegiertenversammlung 2018 in Augsburg.

über öffentlichkeitswirksame Aktionen zum Thema Rente, Besuche von Jubilaren und »Geburtstagskindern« sowie gemeinsame Fahrten und Rückholmanagement.

Die zahlreiche Teilnahme der Delegierten an den Sitzungen 2018 zeugt von der Bedeutung der Ver-

sammlungen und dem Interesse an den Arbeiten der IG Metall Augsburg.

Die IG Metall sagt ihren Delegierten auf diesem Weg vielen Dank für ihre Arbeit und Mitwirkung und freut sich auf die konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2019!

Senioren sind engagiert für eine gute Rente – heute und morgen



Jahresabschlussfeier der Senioren

Im Dezember fanden die Jahreshauptversammlungen der Senioren in Augsburg und in Altisheim statt. Karl-Heinz Schneider, Vorsitzender des Seniorenausschusses Augsburg, stellte dabei rückblickend die Aktivitäten im Jahr 2018 vor. Auch der Ausblick auf 2019 fehlte nicht.

Insbesondere das Thema Rente wird die IG Metall Senioren auch 2019 beschäftigen. Im Rahmen des Augsburger Bündnisses »Allianz für gute Rente« werden die Aktivitäten für die Region gebündelt.

Es waren gelungene Jahreshauptversammlungen.

Starthilfe für Schwerbehindertenvertreter

In über 40 Betrieben der Geschäftsstelle Augsburg fanden im Herbst 2018 die Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen (SBV) statt.

Ohne das Engagement der SBV wäre es um die inklusive und gesundheitsförderliche Arbeitswelt schlechter bestellt.

Als Starthilfe für die neu und wiedergewählten Schwerbehindertenvertreter gibt es vom DGB Augsburg am Dienstag, 15. Januar, eine

SBV-Konferenz im MAN-Museum. Eingeladen sind auch die verschiedenen Ämter und Institutionen, damit erste Kontakte geknüpft und Netzwerke gebildet werden können.

Herzlichen Glückwunsch allen gewählten Schwerbehindertenvertreterinnen und -vertretern!

Ansprechpartner für alle Belange rund um die SBV ist bei der IG Metall Augsburg Karl Eichberger (Telefon 0821 72089 11).

Jugend hat gewählt

In über 40 Betrieben wurden neue Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt. Wir gratulieren allen neu und wiedergewählten Jugendvertretern und wünschen viel Spaß und Erfolg bei Eurer wichtigen Arbeit. Seminare und Unterstützung bekommt Ihr durch uns! Den Auftakt für die frisch Gewählten bildete die JAV-Konferenz mit mehr als 90 Teilnehmenden.



►TERMINE

- **14. Januar, 16.30 Uhr**
VKL Ausschuss,
Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21
- **16. Januar, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss,
Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21
- **22. Januar, 16 Uhr**
Ortsfrauenausschuss
Konferenzraum, Starkenfeldstr.
- **31. Januar, 16.30 Uhr**
Referentenarbeitskreis,
Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21
- **2. Februar, 9 Uhr**
JAV-Empfang, Schloss Thurnau

**DELEGIERTEN-
VERSAMMLUNGEN
2019**

Die Termine der Delegiertenversammlung der Geschäftsstelle Bamberg lauten wie folgt:

- **Dienstag, 19. März** – Referent: Matthias Jena, Vorsitzender DGB Bayern
- **Donnerstag, 27. Juni** (Kulturboden in Hallstadt) – Referent: Johann Horn, IG Metall-Bezirksleiter
- **Donnerstag, 19. September** – Schwerpunkt Tarifpolitik
- **Dienstag, 3. Dezember** – Schwerpunkt n.n.

Die Versammlungen beginnen um 17 Uhr und finden grundsätzlich im Bistumshaus in Bamberg statt.

AUSBLICK

Am 7. Mai 2019 wird eine Veranstaltung gemeinsam mit dem DGB hinsichtlich der Europawahlen und des stärker werdenden Rechtspopulismus in Europa stattfinden. Als Referent konnte Herr Prof. Heribert Prantl (Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung) gewonnen werden. Nähere Informationen folgen zu gegebener Zeit.

IG Metall Jugend wählte Leitung

Im Rahmen der jährlichen Ortsjugendkonferenz am 21. November kamen knapp 50 Delegierte aus den Betrieben der IG Metall Bamberg zusammen.

Neben dem inhaltlichen Schwerpunkt »Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung« wurde die Leitung des Ortsjugendausschusses (OJA) gewählt. Die Delegierten sprachen Marco Reinders (Bosch), Daniel Nüßlein (Valeo Ebern) und Simon Raab (Bosch) das Vertrauen aus.

Die gewählten Kollegen haben die wichtige Aufgabe, die regelmäßigen Treffen der IG Metall Jugend in der Region zu planen und die Gruppe nach außen und innerhalb der Organisation zu vertreten. Wir wünschen viel Erfolg für die anstehenden Aufgaben.



Marco Reinders, Daniel Nüßlein, Benjamin Oster (Gewerkschaftssekretär) und Michael Schulz (v.l.n.r.)

Großer Dank ging zudem an Michael Schulz (Bosch), der in den zurückliegenden Jahren Teil der OJA-Lei-

tung war und der nun andere Herausforderungen innerhalb der IG Metall angeht.

Verhandlungsaufakt in der Textil- und Bekleidungsbranche

Der Verhandlungsaufakt der Tarifrunde Textil und Bekleidung West fand im Dezember in Darmstadt statt. Gefordert werden für die Kolleginnen und Kollegen der Branche

5,5 Prozent mehr Geld, eine verbesserte Quote und höhere Aufzahlungsbeträge bei der Altersteilzeit sowie Gespräche über die Umwandlung von Entgeltbausteinen in freie

Zeit. Vorbild dazu war sicherlich der Abschluss in der Metall- und Elektroindustrie. Wir werden unsere »Textiler« hierbei natürlich entsprechend unterstützen.



*Wir wünschen all unseren Mitgliedern,
deren Familien und Freunden ein
gesundes und erfolgreiches neues
Jahr 2019!*

Information für die IG Metall-Mitglieder bei Waasner

Im Nachgang der letzten Tarifrunde wurden für die Beschäftigten der Firma Waasner in Forchheim die Entgelte in zwei Schritten erhöht.

Deshalb wird der Beitrag zur IG Metall ebenfalls in zwei Schritten erhöht. Ab dem 1. November 2018 um 3 Prozent und ab dem 1. Mai 2019 um weitere 1,3 Prozent.

Beitragsanpassung für Werkstudierende

Ab dem 1. Januar 2019 ändert sich der Beitrag für Werkstudierende von pauschal sechs Euro hin zu ein Prozent ihres Bruttoeinkommens.



TERMINE

Senioren

- Jahresrückblick und Filmnachmittag, 8. Januar, 14 Uhr
 - Aufgaben des Bezirkstages, Gast: Gisela Niclas, Bezirksrätin, SPD, 5. Februar, 14 Uhr
 - Kappennachmittag, 22. Februar, 14 Uhr
 - Der neue bayerische Landtag, Gast: Alexandra Hiersemann, MdL, SPD, 12. März, 14 Uhr
- jeweils im Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Jugend

Ortsjugendausschuss-Meeting,

- 21. Januar, 17.30 Uhr
- 11. Februar, 17.30 Uhr
- 4. März, 17.30 Uhr

jeweils in den Jugendräumen der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Geschäftsstelle

- Örtliche Frauensitzung, 21. Januar, 16.30 Uhr, Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen
- Leiharbeiter-Stammtisch, 24. Januar, 16 Uhr, Sitzungszimmer der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen
- Werber-Danke-Essen, 4. Februar, 17 Uhr
- Delegiertenversammlung, 7. Februar, 17 Uhr, Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen
- Abendseminar für Vertrauensleute: »Die IG Metall«, 18. Februar, 16.30 Uhr, Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen
- Vertrauensleute-Vernetzungstreffen, 6. März, 16.30 Uhr, Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Wechsel und Wahlen

Delegierte wählten Wolfgang Fees zum ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten.

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Erlangen hat Wolfgang Fees mit überwältigender Mehrheit zum ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten gewählt. Wir gratulieren Wolfgang von ganzem Herzen zur Wahl und freuen uns, mit ihm gemeinsam im Jahr 2019 einiges auf die Beine zu stellen.

Da das Amt des Zweiten Bevollmächtigten nun wieder aus Erlangen besetzt ist, wurde Carsten Kuttnik als kommissarischer Zweiter Bevollmächtigter verabschiedet. Wir bedanken uns für die sehr gute Zusammenarbeit, wünschen ihm viel Erfolg bei seinen Aufgaben in der Bezirksleitung Bayern, unter anderem einen gelungenen Tarifabschluss in der Textil- und Bekleidungsindustrie – und natürlich auch alles Gute im Privatleben.

Durch Wolfgang's Wahl zum ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten musste ein Sitz im Ortsvor-



Lisa Mongs (Erste Bevollmächtigte), Wolfgang Fees (ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter) und Carsten Kuttnik (Bezirksleitung Bayern)

stand nachbesetzt werden. Dafür vorgeschlagen wurde Ulrich Münke-mer, der nach einer kurzen Vorstellung mit großer Mehrheit gewählt wurde. Zum Abschluss der gut besuchten Delegiertenversammlung wurden die Delegierten für die bun-

desweite Frauen- und Jugendkonferenz im Jahr 2019 gewählt. Anschließend wurde auf Wolfgang, Carsten und Ulrich angestoßen und es gab die Möglichkeit, ihnen persönlich zum neuen Amt zu gratulieren und für das Engagement zu danken.

Dreiklang für die Leiharbeit

Branchenzuschläge, Tabellenerhöhung, Fahrtkosten, Stundenkonten oder Regelungen zur Übernahme sind Schlagworte aus den Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen zur Leiharbeit. Vieles ist geregelt, die Umsetzung in der Praxis unterscheidet sich. Diese Differenzierung kommt unter anderem daher, dass Leiharbeiter nicht immer in Gruppen ein-

gestellt sind und weder ihre Kollegen noch ihre Ansprechpartner beim Betriebsrat oder bei der Gewerkschaft kennen. An diesen drei Punkten möchten wir ansetzen: Wissen über die Regelungen, Kennenlernen von Kollegen und der Ansprechpartner.

Die IG Metall Erlangen will das Wissen um diese Vorgaben denen an die Hand geben, die in der Leiharbeit

beschäftigt sind. Das Haus mit dem Namen »gleiches Geld für gleiche Arbeit« wird Ziegel für Ziegel gebaut. Die Ziegel sind in diesem Fall die Bausteine aus den Tarifverträgen.

Kolleginnen und Kollegen aus der Leiharbeit haben die Gelegenheit, andere aus der gleichen Branche zu treffen. Zudem stehen Praktiker für Fragen zu den Tarifverträgen und deren Umsetzung zur Verfügung. Gerne wollen wir auch hören, wo die Gewerkschaft stärker präsent sein muss. Bei reger Teilnahme werden wir das Angebot regelmäßig anbieten.

Richtet diese Einladung an Leiharbeiter in Eurer Umgebung, die noch nicht Mitglied der IG Metall sind. Unsere Mitglieder aus der Branche werden nochmals per E-Mail eingeladen.

Wir erwarten Euch am 31. Januar 2019 um 16 Uhr im Haus der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen.



Wichtig für die SBV

Ende 2018 wurden in den Betrieben die Schwerbehindertenvertretungen (SBV) neu gewählt. Darauf sollte die frischgebackene SBV achten:

- zum Beispiel ein Büro – für vertrauliche Gespräche mit Betroffenen,
- feste Gesprächstermine mit dem Arbeitgeber vereinbaren,
- gut vernetzen, um mit anderen SBV'en Kontakt aufzunehmen. Der SBV-Arbeitskreis trifft sich regelmäßig im IG Metall-Gewerkschaftshaus. Kontakt:

Christian.Daiker@igmetall.de

- Eine enge Verzahnung zwischen Betriebsrat und SBV: Der Betriebsrat kann auf die Expertise der SBV zurückgreifen und sie hat nach der Reform des SGB IX mehr Rechte. Künftig muss die SBV gehört werden, wenn der Arbeitgeber einen schwerbehinderten Beschäftigten kündigen will.



TERMINE

Wirtschaftliche Mitbestimmung

Thema: Betriebliche Kennzahlen

5. Februar, 9 bis 16.30 Uhr, mit Prof. Dr. Ing. Axel Groha und Christian Daiker, 1. Stock, Gewerkschaftshaus IG Metall, Paradeplatz 9, Ingolstadt

Thema: Situation des Unternehmens erkennen und bewerten

21. und 22. März, 9 bis 16.30 Uhr, mit Prof. Dr. Ing. Axel Groha und Christian Daiker, ARA Hotel Comford, Theodor-Heuss-Str. 30, Ingolstadt

Die Seminare richten sich an Betriebsräte, die die wirtschaftliche Lage ihres Unternehmens einschätzen wollen, um dann geeignete Maßnahmen auszuwählen mit dem Ziel, die Beschäftigung zu sichern. Anmeldung: Betriebsräteakademie Bayern, Kati Groger.

groger@betriebsraeteakademie-bayern.de

Arbeit der Zukunft – IG Metall ist dabei!

Metaller beteiligen sich an der Gestaltung der Arbeitswelt von morgen – Ortstermin auf dem IN-Campus.

Derzeit laufen noch die Sanierungsarbeiten auf dem ehemaligen Raffineriegelände in Ingolstadt. 600 000 Tonnen Erde müssen gereinigt werden. Bis das Gelände vollständig entwickelt ist, werden viele Jahre vergehen. Gemeinsam mit der Stadt Ingolstadt entsteht auf dem Gelände ein zukünftiges Areal für Entwicklerinnen und Entwickler von Audi und Entwicklungsdienstleistern der Region. »Auf dem IN-Campus entsteht eine Denkfabrik für Audi. In einigen Jahren werden Tausende Entwicklerinnen und Entwickler an der digitalen Zukunft der Region arbeiten. Betriebsräte und IG Metall begleiten das Projekt sehr frühzeitig«, so Bernhard Stiedl, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt.

Netzwerk gegründet Dafür hat die IG Metall Ingolstadt ein Netzwerk ins Leben gerufen, bestehend aus den Betriebsräten der Entwicklungsdienstleister der Region (AKKA,



Foto: Intern

Auftakt: eine gemeinsame Führung über das Gelände des IN-Campus

BFFT, EFS, IAV, PSW und Volkswagen Group Services) und Betriebsräten der Technischen Entwicklung bei Audi in Ingolstadt.

Ziel ist, gemeinsam die Arbeitsbedingungen für Entwicklungsdienstleister rund um Ingolstadt zu beobachten und sich frühzeitig bei der Neuausrichtung und Planung von neuen Vorhaben, wie zum Bei-

spiel des IN-Campus, Gehör zu verschaffen.

»Das ist ein besonderer Moment. Erstmals vernetzen sich Betriebsräte vieler Entwicklungsdienstleister der Region. Sie bündeln die Interessen ihrer Belegschaften und gestalten gemeinsam ihre Arbeitswelt von morgen« freut sich Karl Musiol, Gewerkschaftssekretär der IG Metall.

Neue Wege der Interessenvertreter bei Schaeffler in Ingolstadt

Brexit, Spannungen der Handelsbeziehungen zwischen den USA und China sowie Absatzprobleme von Kunden hinterlassen Spuren bei Schaeffler in Ingolstadt. IG Metall, Betriebsrat und Unternehmen suchen nach Lösungen zur Beschäftigungssicherung.

Bislang hat das Unternehmen seine Risiken wesentlich auf die Kolleginnen und Kollegen abgewälzt. Blieben Aufträge aus, wurden von oben Minusstunden und Urlaubstage verordnet.

Betriebsrat und IG Metall wollen das ändern. »Der Arbeitgeber fährt den Gewinn ein«, so Gerhard Stelzer, Betriebsbeauftragter der IG Metall. »Also soll er auch das unternehmerische Risiko tragen – nicht die Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien.«

Betriebsratsvorsitzender Robert Lauffer stimmt zu: »Wir wollen die bisherige Arbeitszeitflexibilisierung ändern. Der Stundenkorridor ist mit 200 Stunden (+150/-50) viel zu hoch.«

Gemeinsam erarbeiten IG Metall und Betriebsrat nun eine ganzheitliche Arbeitszeitstruktur.

Besonderen Augenmerk legen sie auf Schichtzeiten, die zum Familienleben passen sowie mehr Arbeitszeitsouveränität für die Beschäftigten und das bei hinreichender Flexibilität für Auftragsschwankungen.



Foto: Intern

Betriebsratsvorsitzender Robert Lauffer (rechts im Bild) und sein Stellvertreter Thomas Inderst

Digitalisierung »zum Anfassen«

Der IG Metall-Arbeitskreis Digitalisierung besichtigt die Lernwerkstatt in Dingolfing.

Der Arbeitskreis Digitalisierung der IG Metall Landshut besichtigte im November die Lernwerkstatt des Technologiezentrums in Dingolfing. Während einer Führung und in einem daran anschließenden Fachvortrag ließen sich die Arbeitskreis-Mitglieder die genauen Zusammenhänge der neuen technologischen Herausforderungen erklären. Das Technologiezentrum ist eine Außenstelle der Hochschule Landshut und befasst sich inhaltlich mit der Erforschung von Produktions- und Logistiksystemen in Bezug auf Digitalisierung und Industrie 4.0. In einem spannenden Fachvortrag stellte Professor Dr. Markus Schneider die Forschungsschwerpunkte des Technologiezentrums in den Mittelpunkt. »Lean-Produktion und digitale Vernetzung sind die Werkzeuge, um die Effizienz der Produktions- und Logistikabläufe in den Betrieben weiter zu steigern«, so Schneider.

Anforderungen der Zukunft Dabei wurde besonders auf die komplexen und sich ständig verändernden An-

forderungen der produzierenden Unternehmen eingegangen, um diesen optimale Lösungen anbieten zu können. Die vier verantwortlichen Professoren am Technologiezentrum bauen deshalb auf ihre Kenntnisse aus jahrelangen Erfahrungen im Bereich des Produktmanagements, der Fabrikplanung, aber auch der Erarbeitung von Beschaffungskonzepten. Das An-Institut der Hochschule Landshut pflegt einen engen Kontakt zu den umliegenden Unternehmen wie BMW, Mann+Hummel, Schaltbau, Dräxlmaier und sieht darin auch die Basis, um einen permanenten Wissens- und Technologieaustausch zu organisieren.

Mensch vor Maschine Auf Nachfrage erfuhren die Teilnehmer des Arbeitskreises außerdem, dass am Institut zwar auch die Einbindung der Arbeitskraft Mensch in die Produktionsabläufe, nicht aber etwaige Auswirkungen auf die Arbeitnehmer erforscht werden. Daraus resultiert, dass gerade für die auf die Arbeitnehmer zukommenden technologi-



Die Mitglieder des Arbeitskreises Digitalisierung besuchten die Lernwerkstatt des Technologiezentrums.

schen Veränderungen eine starke Interessensvertretung in den Betrieben dringend notwendig ist. Fragen der Arbeitsverdichtung, der Qualifikation, ergonomische Anforderungen an die Arbeitsplätze, aber auch der Eingruppierung müssen deshalb von den Betriebsräten noch stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. »Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen und Technik hat dem Menschen zu dienen und nicht umgekehrt«, fasste deshalb Theo Meisinger, der Verantwortliche für den Arbeitskreis Digitalisierung in der

Geschäftsstelle Landshut, die Besichtigung zusammen. Der Arbeitskreis war im Anschluss sichtlich beeindruckt von der Modellfabrik und den gezeigten lean und digital gesteuerten Produktionsabläufen. Klar ist, dass die digitale Welt in den Betrieben bereits Einzug gehalten hat und noch weiter Einzug halten wird. Die spannende Frage ist, ob es Betriebsräten und Vertrauensleuten gelingt, diesen industriellen Umbruch zum Wohle der Beschäftigten zu gestalten. Die IG Metall wird jedenfalls alles dafür tun.



NOTIZ & TERMIN

Herzlichen Glückwunsch

Die IG Metall Landshut gratuliert auf diesem Wege allen neu und wiedergewählten Jugendvertreterinnen und Jugendvertretern. Wir freuen uns auch zukünftig auf eine enge und konstruktive Zusammenarbeit. Erstes Highlight der neuen Periode wird unser **JAV-Empfang am 22. Januar** in der Tafernwirtschaft Hotel Schönbrunn werden. Genauere Informationen hierzu haben alle Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) bereits per Post erhalten. Für weitere Informationen oder zur direkten Anmeldung steht Euch die Kollegin Daniela Bayer gerne zu Verfügung
Daniela.Bayer@igmetall.de

Betriebsrat bei Schnellecke Landshut gewählt

Zum Jahreswechsel 2016/2017 fiel bei BMW in Landshut die Entscheidung, die Logistik zukünftig fremd zu vergeben. Damals hatte der Betriebsrat von BMW in Landshut zusammen mit der IG Metall und dem zukünftigen Logistikdienstleister

Schnellecke einen Prozess aufgelegt, um Leiharbeitern aus der ehemaligen Logistik bei BMW in Landshut, deren Arbeitsverhältnis aufgrund der Fremdvergabe der Logistik weggefallen wäre, die Möglichkeit zu eröffnen, zu Schnellecke in ein festes Arbeitsverhältnis zu wechseln.

Dieser Ansatz zahlte sich dann auch seit Anfang 2018 und den Vorbereitungen zur Durchführung der Wahl aus und so gibt es jetzt seit der offiziellen Wahl am 6. Dezember einen eigenen Betriebsrat am Standort Schnellecke Landshut. Dabei war die Wahlbeteiligung mit 225 abgegebenen von 300 möglichen Stimmen sehr gut. Bei den zu wählenden neun Betriebsratsmitgliedern schnitt der Kollege Luca Fiorenza mit dem besten Wahlergebnis ab. Er konnte insgesamt 149 Stimmen auf sich vereinen. Die IG Metall Landshut wünscht allen gewählten Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg bei ihrer neuen und spannenden Aufgabe.



IMPRESSUM

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64, 80336 München
Telefon: 089 514 11-0, Fax: 089 514 11-50
muenchen@igmetall.de, igmetall-muenchen.de
Redaktion: Horst Lischka (verantwortlich), Sebastian Roloff

Martin Kimmich wechselt ins Tarifteam

Neuwahl des Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall München findet im März statt.

Der bisherige Zweite Bevollmächtigte der IG Metall München, Dr. Martin Kimmich, arbeitet seit Anfang dieses Jahres im Tarifteam der IG Metall Bayern. Martin gehörte seit 2007 zum Team der IG Metall München und war nach dem Traineeprogramm als politischer Sekretär im Bereich Angestellte und Engineering mit dem Schwerpunkt Siemens tätig. 2012 wurde er zum Kassierer der Geschäftsstelle, 2013 zum Zweiten Bevollmächtigten gewählt. Schwerpunkt seiner Arbeit waren die betriebliche Vertrauensleutarbeit, die interne Organisation sowie auch

die Betriebsbetreuung bei MTU Aero Engines, bei Linde und bei Nokia. Die IG Metall bedankt sich bei Martin für seine engagierte Arbeit und wünscht besten Erfolg für die neue sehr verantwortungsvolle Tätigkeit.

Im Rahmen der Delegiertenversammlung der IG Metall München im Dezember konnte der Erste Bevollmächtigte Horst Lischka zudem die Bilanz der Mitgliederentwicklung des vergangenen Jahres präsentieren. Derzeit gehören 46.250 Kolleginnen und Kollegen der IG Metall München an – was wiederum ein neuer Höchststand seit langem ist.



Foto: Lucian Mitiu

Martin Kimmich ist ins Tarifteam der IG Metall Bayern gewechselt.

Stabwechsel im Handwerk – Harald Koblizek gewählt

Josef Steiner ist kürzlich nach zehn Jahren engagierter Arbeit aus dem Ortsvorstand verabschiedet worden, da er demnächst in Altersteilzeit geht. Sepp engagierte sich seit 1973 in der IG Metall, schon als Jugendvertreter bei Henne, aber auch als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Daimler und im Ortsvorstand der IG Metall München. Außerdem vertrat er die Anliegen des Handwerks in zahlreichen Gremien und Ausschüssen. Die IG Metall sagt Danke für das Engagement im Orts-

vorstand und wünscht alles Gute für die Zukunft!

Harald Koblizek wurde neu in den Ortsvorstand der IG Metall München gewählt. Harald begann seine Ausbildung zum Kfz-Schlosser 1985 bei Daimler, wurde 1989 Mitglied der IG Metall und ist seitdem in unterschiedlichen Funktionen unter anderem als Pkw-Teammeister für Daimler tätig gewesen. Seit 2010 ist er Betriebsratsvorsitzender der Daimler Niederlassung München und engagiert sich im Handwerksausschuss der IG Metall München, der Tarifkommission des bayerischen Kfz-Handwerks und als ehrenamtlicher Arbeitsrichter. Herzlichen Glückwunsch zur Wahl!



Verabschiedet: Josef Steiner



Gewählt: Harald Koblizek



TERMINE

BR Info

Unsere nächste Infoveranstaltung für Betriebsräte findet am Donnerstag, 24. Januar 2019, um 8.30 Uhr im Großen Saal des Gewerkschaftshauses München statt.

Thema: »Agiles Arbeiten«

Referent: Dennis Faupel, Fachsekretär beim Vorstand der IG Metall

Nina Beilhack neu im Team der IG Metall München

Ein neues Gesicht in der Verwaltung der IG Metall München: Für Ricarda Miskes, die jetzt als Bildungsreferentin am Schliersee arbeitet, ist seit dem 1. Januar 2019 Nina Beilhack bei uns. Die 20-jährige Münchnerin hat nach ihrer Ausbildung zur Versiche-

rungskauffrau als Sachbearbeiterin im Bereich Lebensversicherung gearbeitet und war bei Verdi engagiert. Nina wird sich vor allem um die Mitgliederbetreuung und die interne Verwaltung kümmern. Die IG Metall wünscht einen guten Start!



»Arbeitsreich und erfolgreich«

Bilanz und Ausblick: metallzeitung sprach mit Andreas Weidemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg, über das zurückliegende Jahr 2018 und die Herausforderungen im neuen Jahr.



Andreas Weidemann, Erster Bevollmächtigter IG Metall Nürnberg

Andreas, das Jahr 2018 liegt hinter uns. Was waren für die IG Metall Nürnberg die prägenden Eindrücke und welche Bilanz ziehst Du?

Andreas Weidemann:

Zusammenfassend kann ich sagen: 2018 war arbeitsreich und erfolgreich.

Bereits im Januar standen wir sehr schnell in der heißen Phase der Tarifrunde.

Die Arbeitgeber waren nicht bereit mit uns über ein »mehr an Zeitautonomie« für die Kolleginnen und Kollegen zu verhandeln. Die Option für zusätzliche freie Tage für besonders belastete Arbeitnehmer lehnten sie rundweg ab. Aber auch bei der Frage der Entgelterhöhung lagen wir weit auseinander. Erst nach einer bundesweiten massiven Streikwelle mit ganztägigen Warnstreiks kam Bewegung in die Tarifrunde. Ich freue mich, dass wir auch in Nürnberg mit unseren Betrieben MAN, ZF und Federal Mogul daran beteiligt waren. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die hier mitgemacht haben.

Letztlich konnten wir große Teile unserer Forderung durchset-

zen: 4,3 Prozent mehr Geld, die Möglichkeit von Teilzeit mit vollem Rückkehrrecht in Vollzeit und ein neuer Tarifvertrag (T-ZUG), der die Option mehr Freizeit anstatt Geld beinhaltet.

Wie gut werden die Möglichkeiten des T-ZUGs, also Geld gegen Freizeit einzutauschen, von den Beschäftigten genutzt?

In den allermeisten Betrieben wollen die Beschäftigten, die anspruchsberechtigt sind, lieber acht Tage mehr Freizeit anstatt 27,5 Prozent Einmalzahlung. Ich gebe zu, auch wir waren überrascht, dass der Wunsch nach mehr Freizeit so groß sein würde. Diese Entwicklung auch in unseren Nürnberger Betrieben verweist aber auf einen eindeutigen gesellschaftlichen Trend: der grundsätzliche Wunsch nach mehr Autonomie über die eigene Zeit. Dies heißt auch, die eigene Arbeitszeit und die private Zeit besser in Einklang zu bringen. Die Menschen haben den Anspruch, mehr Zeit für ihre Familie, Freunde aber auch für sich selbst zu haben. Diese Entwicklung müssen wir auch in den kommenden Tarifrunden berücksichtigen und das Modell T-ZUG ausbauen.

2018 standen auch wieder Betriebsratswahlen an. Wie sind diese aus Sicht der IG Metall ausgefallen?

Andreas Weidemann: Wir konnten mit 128 gewählten Betriebsratsgremien wieder die gleiche Anzahl von Gremien wie bei der letzten Wahl 2014 erreichen. Das ist positiv. Persönlich habe ich mich darüber gefreut, dass sich auch viele Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl gestellt haben, die eher aus den Verwaltungsbereichen und aus der Forschung und Entwicklung kommen. Denn gute Interessenvertretung in den Betrieben braucht einen Dreiklang: Starke Gewerkschaften, enga-

gierte Betriebsräte und eine hohe Repräsentation der Belegschaft. Die enge und gute Zusammenarbeit zwischen Betriebsräten und IG Metall werden wir wie in der Vergangenheit weiter fortsetzen.

Starke Gewerkschaften brauchen auch Mitglieder. Wie war denn die Mitgliederentwicklung in der Geschäftsstelle im vergangenen Jahr?

Andreas Weidemann: Wir hatten 2018 eine positive Mitgliederentwicklung. Rund 1500 Menschen konnten wir im vergangenen Jahr in unserer Geschäftsstelle für uns gewinnen und damit von unserer Arbeit als IG Metall überzeugen. Wir stellen auch fest, dass nicht zuletzt die erfolgreiche Tarifrunde den Beschäftigten klar gemacht hat: Gute Arbeitsbedingungen fallen nicht vom Himmel und wir bekommen diese schon gar nicht von den Arbeitgebern geschenkt. Sondern wir müssen uns diese gemeinsam erstreiten und in Tarifverträgen verankern. Auffallend ist auch, dass sich dieses Bewusstsein auch unter Ingenieuren immer mehr durchsetzt. Wir konnten 2018 in einigen Entwicklungsbetrieben Betriebsratsgründungen durchsetzen und sind aktuell dort noch in Tarifaufeinandersetzungen.

Kommen wir zum Jahr 2019. Welche Themen kommen in diesem Jahr auf uns zu?

Andreas Weidemann: Digitalisierung und Transformation der Arbeitswelt sind die großen Themen. Wir werden uns noch stärker als bisher mit den Fragen auseinandersetzen: Wie verändert die Technik die Arbeitsplätze? Was sind mögliche neue Produkte und Geschäftsmodelle? Welche Anforderungen kommen auf unsere Kolleginnen und Kollegen dadurch im Betrieb zu? Müssen dazu Arbeitsplätze und Berufe neu

gestaltet werden? An welcher Stelle und wie bringen wir uns konkret in die Gestaltung von Arbeitsplätzen ein?

Auf all diese Fragen brauchen wir als IG Metall konkrete Antworten. Unser Anspruch ist, dass wir hochwertige Arbeitsplätze auch zukünftig erhalten. Unser Ziel ist, die Menschen und die Beschäftigten müssen von der Technik profitieren, denn die Digitalisierung ist von Menschen gemacht und kann auch in ihrem Sinne gestaltet werden. Diesen Anspruch haben wir und das können wir. Dies wird ein Schwerpunkt unserer Arbeit für die nächsten Jahre sein.

2019 wird nach mehr als 70 Jahren der Gewerkschaftstag wieder in Nürnberg stattfinden. Was bedeutet das für die Geschäftsstelle?

Andreas Weidemann: Für uns Nürnberger ist das eine große Freude und Wertschätzung und wir wollen für den Gewerkschaftstag ein guter Gastgeber sein. Wir wünschen uns, dass von diesem politischen Kongress innovative und nachhaltige Impulse für die Arbeit der IG Metall ausgehen. Wir als Geschäftsstelle wollen hier unseren Beitrag dazu leisten.

LIEBE KOLLEGINNEN,
LIEBE KOLLEGEN,
WIR WÜNSCHEN EUCH UND
EUREN FAMILIEN
GESUNDHEIT,
VIEL GLÜCK UND
ERFOLG
IM NEUEN JAHR.

Auf in ein gutes neues Jahr!

Neujahresgruß der IG Metall Regensburg

Auch 2019 wird ein ereignisreiches Jahr, in dem wir gemeinsam anpacken wollen.

Tarifrunden Die Textil-Tarifrunde ist in vollem Gange. Am 11. Oktober 2018 war Verhandlungsaufakt in Frankfurt. Wir fordern 5 Prozent mehr Geld (Laufzeit zwölf Monate), die Verbesserung des Altersteilzeitarifvertrags sowie eine weitere Angleichung des Ost-Flächentarifvertrags an den Westen. Die Kolleginnen und Kollegen im Kfz-Handwerk bereiten sich ebenfalls auf eine Tarifrunde vor. Die Forderungen werden im März beschlossen, die Friedenspflicht endet dann Anfang Juni.

Transformation Ob Digitalisierung, Klimawandel oder Globalisierung: Wirtschaft und Gesellschaft wandeln sich rasant. Wir wollen hier im Sinne einer sicheren, ökologischen und gerechten Lebens- und Arbeitswelt von morgen mitgestal-

ten. Eine Maßnahme ist, dass wir in den Betrieben einen Transformationsatlas erstellen. Damit wollen wir Klarheit schaffen, wo genau wir eingreifen und gegebenenfalls Druck machen müssen.

Europawahl Im Mai werden die Abgeordneten für das europäische Parlament gewählt. Eine wichtige Wahl. Denn bei aller Kritik: Es kann nicht darum gehen, die EU zu schwächen. Im Gegenteil, wir fordern stattdessen ein sozialeres Europa, in dem es nicht mehr möglich ist, unter dem Vorwand höherer Wettbewerbsfähigkeit Lohn-, Sozial- und Steuerdumping zu betreiben. Wir werden diese Position im Vorfeld stark machen und die Parteiprogramme diesbezüglich kritisch unter die Lupe nehmen.

Gewerkschaftstag Vom 6. bis 12. Oktober findet in Nürnberg der 24. Ordentliche Gewerkschaftstag der



Foto: Nena.Pictures

Ein neues Jahr voller Herausforderungen wartet.

IG Metall statt. Der Gewerkschaftstag ist das höchste Entscheidungsorgan der IG Metall. Regelmäßig findet dieser alle vier Jahre statt. Die Delegierten werden dann den Vorstand und den Kontrollausschuss wählen, außerdem die Satzung beschließen und die Gewerkschaftspolitik festlegen.

Und schließlich wollen wir wie 2018 – wir sind nun über 25 000

Mitglieder stark! – weiter wachsen, um auch zukünftig unsere Gestaltungs- und Durchsetzungsmacht zu erhalten.

Danke für Eure Unterstützung In diesem Sinne bedanken wir uns bei all unseren Mitgliedern und Aktiven für die Unterstützung im Jahr 2018. Für 2019 wünschen wir allen Gesundheit, Glück und viel Erfolg!



TERMINE

Frauenteam

14. Januar, 17 Uhr
Richard-Wagner Str.2,
93055 Regensburg

Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)

26. Januar, 13.30 bis 17.30 Uhr
JAV-Neujahrsempfang
Seminarzentrum des
Gewerkschaftshauses
Richard Wagner Str. 2,
93055 Regensburg

100 Jahre Frauenwahlrecht: »Wir bleiben dran!«

100 Jahre Frauenwahlrecht – aus diesem Anlass diskutierten fünf Frauen mit der IG Metall Regensburg über Erreichtes und darüber, dass vieles bereits wieder von Parteien und Regierungen in Frage gestellt wird.

Leen Shaker, syrische Migrantin und seit 2015 in Deutschland, berichtete von den schwierigen Bedingungen, unter denen in Syrien mehr Demokratie und Menschenrechte gefordert wurden. Nach Ausbruch des Bürgerkriegs kämpfte sie sich durch und arbeitet mittlerweile als



Foto: IG Metall

Podiumsdiskussion im Andreasstadl

Zahnärztin. Ihr wichtigster Wunsch: ein sicheres, einfaches, eben ein gutes Leben.

Ein gutes Leben: diesen Ball nahm Verena Di Pasquale, stellvertretende Vorsitzende des DGB Bayern auf. Dafür brauche es gute Arbeit und Voraussetzungen, die Frauen die gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen. Dies sei auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig: Denn dass rechte Parteien im Aufwind seien, habe vor allem mit Abstiegs- und Zukunftsängsten zu tun.

Irene Weininger, Betriebsratsvorsitzende von Osram OS, betonte, dass Frauen sich untereinander solidarisch unterstützen sollten. Im Bezug auf Rechtspopulismus gelte es, klare Kante zu zeigen. Diskussionen im Betrieb seien oft nervenaufreibend. Aber es gelte, sich dem immer wieder zu stellen, nicht aufzugeben.

Malgorzata Kopka-Piatek, Heinrich Böll Stiftung Warschau, berichtete vom Versuch der regierenden PiS, Abtreibungen zu verbieten – außer, das Leben der Mutter sei selbst in Gefahr. Hunderttausende Frauen gingen daraufhin auf die Straße, bis heute hält der Widerstand an. Dass die PiS ihren Wahlkampf 2015 auch mit dem Kampf gegen die »Genderideologie« gewonnen hat, erklärt sie damit, dass vorherige Regierungen den Begriff Gender nicht für die Einheimischen übersetzt hätten, der so immer etwas Fremdes geblieben sei.

Viel Applaus bekam die Rapperin Sookee für ihre klaren Statements: »Frauen müssen sich zutrauen, sich Rechte auch zu nehmen, müssen Netzwerke bilden.« Und: »Die Begriffe Vielfalt und Solidarität, auch wenn sie sehr abgenutzt sind, müssen immer wieder mit neuer Füllung versehen« werden.

18 490 Jahre gelebte Solidarität

Engagement gewürdigt: IG Metall Schweinfurt ehrte 408 Jubilare für Treue und Einsatz.

Es ist einer der wichtigsten Termine des Jahres im Kalender der IG Metall Schweinfurt. Jedes Jahr im Herbst ehrt sie ihre Mitglieder, die 40, 50 60 Jahre und auch sieben Jahrzehnte ihrer Gewerkschaft treu verbunden sind.

Im feierlichen Rahmen begrüßte die IG Metall am 15. November ihre Jubilare im Konferenzzentrum Schweinfurt. Insgesamt freute sich Andrea Sicker, Gewerkschaftssekretärin, über 408 Jubilare.

Die IG Metall dankte den Jubilaren für die Treue, die jahrelange Unterstützung und ihr Engagement.

Durch das Bekenntnis über viele Jahrzehnte zur IG Metall haben sich die Mitglieder für gerechte Löhne und gute Arbeitsbedingungen eingesetzt. Stellvertretend für alle anwesenden Jubilare ehrte und dankte Thomas Höhn, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Schweinfurt, vier Vertreterinnen und Vertretern. In einem gemeinsamen Interview berichteten die Kollegin und die Kollegen über ihre Anfänge im Arbeitsleben und ihre Beweggründe, Mitglied in einer Gewerkschaft zu werden. Die Verbun-



Thomas Höhn, Zweiter Bevollmächtigter IG Metall Schweinfurt, Heinrich Kellermann, Peter Kippes, Erster Bevollmächtigter IG Metall Schweinfurt, Irene Derra, Alfred Eusemann, Andrea Sicker Gewerkschaftssekretärin, und Ali Louzri (v.l.n.r.)

denheit mit der IG Metall Schweinfurt war deutlich spürbar.

In seiner Festrede beglückwünschte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall, Peter Kippes, die Jubilare ebenfalls und stellte die Bedeutung von Gewerkschaften früher und heute heraus. »Es hat sich immer gelohnt,

sich für seine Interessen einzusetzen«, so Kippes. Als einprägsames Beispiel nannte er den Widerstand in der Wälzlagerkrise Anfang der 1990er mit über 10 000 Menschen am Marktplatz und den Marsch nach Bonn, der eine Welle der Solidarität auslöste. Zusammenhalt und die Solidarität zueinan-

der, sind unabdingbare Bestandteile unserer Gesellschaft und machen die IG Metall und ihre Mitglieder aus. Die musikalische Begleitung der »Gaudi-profis« rundete die Feierlichkeit ab. Die Gäste nutzten die Gelegenheit, sich auszutauschen und den Nachmittag ausklingen zu lassen.

»Stark am Start« – IG Metall empfing Jugendvertreter

Alle zwei Jahre wird in den Betrieben der Geschäftsstelle die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) neu gewählt. Im Oktober und November finden die Wahlen für alle jugendlichen Arbeitnehmer und Auszubildenden statt. Auch im vergangenen Herbst haben sich wieder viele junge Menschen für die JAV-Wahl aufstellen lassen, um gemeinsam die Zukunft in die Hand zu nehmen.

Der JAV-Empfang der IG Metall Schweinfurt ist der Startschuss für alle neu und wiedergewählten Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter. Der Empfang ist eine Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen, um gemeinsam mit viel

Energie, guten Ideen und einer starken IG Metall im Rücken in die neue Amtsperiode zu starten. Die Aktiven aus dem Ortsjugendausschuss haben in diesem Rahmen die Aktionen der vergangenen Jahre präsentiert. Außerdem gab es Aktionsgruppen zum Malen und Basteln von Transparenten und Aktionsmaterialien.

In einem kurzen Interview hat Lena Seufert die beiden Bevollmächtigten der IG Metall Schweinfurt zu Themen befragt, die für die JAV-Arbeit wichtig sind. Ob es in den nächsten beiden Jahren darum gehen wird, gemeinsam für zusätzliche Ausbilder im Betrieb oder für den Erhalt der gewerblich-technischen



Ausbildung zu kämpfen, Peter Kippes und Thomas Höhn werden die Jugend dabei unterstützen, alle Ideen umzusetzen.

Die IG Metall Jugend konnte sehen und spüren, dass sie eine starke Gemeinschaft ist, und dass sie gemeinsam viel erreichen wird.

Tarifbindung stärken!

Vielen Beschäftigten fehlt tarifvertraglicher Schutz. Unsere wichtige Aufgabe: Tarifverträge verteidigen, Entgelte verbessern und Tarifbindung herstellen – mit einer starken IG Metall. Im neuen Jahr gilt: Kolleginnen und Kollegen überzeugen und in die IG Metall aufnehmen. Prost Neujahr!



TERMINE

Delegierte

12. Februar, 2. April, 24. September, 19. November, jeweils um 17 Uhr im Schützenhaus in Eibelstadt

Vertrauensleute

VK-Wochenenden am 29./30. März und 15./16. November, jeweils in Lohr

Senioren

Termine der Seniorenarbeitskreise Kitzingen und Würzburg werden in einer Beilage der metallzeitung bekannt gegeben.

Frauen

Termine bitte in der Geschäftsstelle erfragen

Jugend

Termine bitte in der Geschäftsstelle erfragen

Solidarität ist unser Prinzip!

Langjährige Mitglieder für die Treue zur IG Metall geehrt

Zu den guten Traditionen der Gewerkschaftsbewegung gehört es, langjährige Mitglieder zu ehren. 360 Kolleginnen und Kollegen aus dem Organisationsbereich der IG Metall Würzburg wurden deshalb in Margetshöchheim ausgezeichnet. Zusammen bringen es die Jubilare auf 13 910 Jahre Mitgliedschaft.

Die Bevollmächtigten Werner Flierl und Norbert Zirnsak nahmen die Ehrungen für 25, 40, 50, 60 und 70 Jahre Mitgliedschaft vor. Werner Flierl sagte: »Ihr seid die Grundlage unserer Gemeinschaft, Solidarität ist unser Prinzip!«

Eine spannende Diskussionsrunde gab es im Verlauf der Festveranstaltung. Andi Schmitt von der Vorstandsverwaltung aus Frankfurt (im Bild Zweiter von rechts) führte ein Gespräch mit Gerhard Geißbauer, Betriebsratsvorsitzender der

Firma Schmitter aus Thüngen (Zweiter von links), Werner Neugebauer, früherer IG Metall-Bezirksleiter in Bayern (links), und Alois Klebes, ehemaliger Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Firma Baumüller in Kitzingen (rechts). Werner Neugebauer warf einen Blick zurück, erinnerte an Willy

Brandt und gab einen Hinweis in Richtung Politik: »mehr Demokratie wagen!«

Fünf Kollegen traten vor 70 Jahren – am 1. Juli 1948 – in die IG Metall ein. Unser großer Dank geht an die Kollegen Alois Albert, Leopold Koss, Richard Kreiner, Rudolf Linz und Richard Löser.



»Respekt!« bei Frankenguss und Fehrer in Kitzingen



Frankenguss und Fehrer sind dabei! Stilvoll gegossene »Respekt! Kein Platz für Rassismus!«-Tafeln wurden in den Betrieben angebracht. Frankenguss, Fehrer und die IG Metall machen sich für gute Arbeit ungeachtet der Herkunft stark. Die Würde des Menschen ist unantastbar, lautet die Devise. So steht es im Grundgesetz.

Gute Arbeit, Respekt und Solidarität verbinden. Rassismus hat im Betrieb keinen Platz. Holger Lenz (Fehrer) und Erich Mirnig (Frankenguss) haben die Aktion vorbereitet. Beide Kollegen betonten: »In unseren Betrieben sind unterschiedlichste Nationalitäten vertreten. Nur gegenseitiges Verständnis schafft Solidarität.«

Spindler: Kratzer im feinen Lack

Die Beschäftigten in den Autohäusern der Würzburger Spindler-Gruppe sind sauer. Der Abstand der Löhne zu denen des Flächentarifvertrags im bayerischen Kfz-Handwerk wird immer größer. Jetzt wollen die Kolleginnen und Kollegen umsteuern. Der Tarif soll umgebaut werden. Gerechte Entgeltgruppen, mehr Transparenz und ein besserer Verdienst müssen

her. Die Kolleginnen und Kollegen haben sich gut vorbereitet. Zusammen mit der IG Metall fanden Tarifworkshops statt. Im Februar beginnen die Verhandlungen. Vorher wird die Tarifkommission ihre Forderung formulieren. »Bei der Lohnentwicklung haben wir Kratzer im feinen Lack«, sagen die Kolleginnen und Kollegen. Das soll sich im neuen Jahr ändern.

Arbeit, Tarif und Standort bleiben

Bavaria baut auch in Zukunft Boote in Giebelstadt. Mit guter Arbeit und mit großer Anstrengung hat die Belegschaft während schwieriger Monate dafür gesorgt, dass ein wichtiger Standort in der Region Bestand hat. Wir setzen auf Zukunft. Mit einem starken Betriebsrat und mit den Vertrauensleuten der IG Metall. Klar ist: Wir wollen den Tarifvertrag. 2019 –

Tarif für alle! Wir nehmen die neuen Eigentümer beim Wort!



»Wir machen mehr«

Vertrauensleute der IG Metall tagten.

Voll besetzt war der Saal in Jacking bei der Konferenz der Vertrauensleute. Über 120 Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben der IG Metall-Geschäftsstelle Passau lauschten aufmerksam den Berichten.

Brigitte Nöbauer eröffnete die Veranstaltung und motivierte die Anwesenden, die Informationsstände von GUV und DGB Rechtsschutz rege zu nutzen.

Den Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr 2018 gab Gerhard Habereeder. Dass mit über 900 Neuaufnahmen das Ziel von 775 Neuaufnahmen mehr als deutlich übertroffen wird, sei der Verdienst der Aktiven im Betrieb, so Habereeder.

Auch die sehr erfolgreiche Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie wurde erst durch die vielfältigen Aktionen in den Betrieben möglich.

Ausführlich ging Markus Hormel auf den Tageswarnstreik bei ZF

Friedrichshafen in Passau ein. Zwei Standorte zu organisieren, war eine sehr große Herausforderung, zumal die Erfahrung fehlte. Die Vertrauensleute der ZF haben aber die Aufgabe mit Bravour gemeistert, erklärte Hormel mit Stolz.

Ausdrücklich bedankte er sich für die tatkräftige Unterstützung aus den Betrieben der IG Metall-Geschäftsstelle. Die Kolleginnen und Kollegen aus Regen, Straubing und den umliegenden Firmen sind teilweise schon um drei Uhr früh aufgebrochen, um die ZF'ler zu unterstützen.

Das Impulsreferat »Perspektiven der Vertrauensleutearbeit« hielt Heike Madan vom IG Metall-Vorstand Frankfurt, Ressort Vertrauensleute und Betriebspolitik. Heike ging ausführlich auf die Aufgaben und die Bedeutung der Vertrauensleute ein, die eine sehr gute Arbeit in den Betrieben machen.



Fotos: IG Metall

Einen besonderen Schwerpunkt bildete das Thema Transformation. Industrie 4.0, Digitalisierung und der Wandel vom Verbrennungsmotor zur E-Mobilität bilden eine große Herausforderung in den kommenden Jahren. Damit die Belegschaften bei diesem Wandel nicht auf der Strecke bleiben, muss frühzeitig ein ausreichendes Angebot zur Wei-

terqualifizierung gemacht werden. Auch diese Herausforderung werden wir gemeinsam meistern, zeigte sich Heike Madan gewiss.

Wir sind gut aufgestellt für die Zukunft und danken Euch für die rege Teilnahme, so der Fachsekretär Robert Scherer zum Schluss der Veranstaltung.

Tarifabschluss bei Linhardt

Über ein Jahr hat es gedauert, bis am 4. Dezember 2018 für die derzeit 695 Beschäftigten bei der Firma Linhardt in Viechtach ein Haustarifvertrag – in Anlehnung an die tariflichen Regelungen der Metall- und Elektroindustrie Bayern – unterzeichnet wurde.

In vielen Verhandlungen – begleitet von zwei Warnstreiks – ist es nun gelungen, den Beschäftigten ih-

re Arbeitsbedingungen tariflich abzusichern.

Die jährliche Ungewissheit, ob der Arbeitgeber einen Belegschaftsbeitrag zur Verbesserung des Betriebsergebnisses verlangt oder nicht, hat nun ein Ende.

Dies war auch der Auftrag, den die IG Metall-Mitglieder bei Linhardt der Tarifkommission zum Verhandeln mitgegeben haben.



Die Belegschaft ist nach Wahrnehmung des IG Metall-Betriebsbetreuers, Erich Starkl, während dieser Zeit zusammengewachsen und noch selbstbewusster geworden.

Erfreulich ist auch, dass sich Strukturen wie IG Metall-Vertrauensleute gebildet haben. »Die IG Metall ist bei Linhardt stärker geworden, alleine der Mitgliederstand hat sich weit mehr als verdoppelt«, so der Zweite Bevollmächtigte, Erich Starkl.

Man kann der Firma Linhardt für diese tolle Belegschaft nur gratulieren!

JAV-Wahlen 2018

Die Wahl der Jugendvertretungen ist auf der Zielgeraden. Alle zwei Jahre finden die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) in den Betrieben statt. In über 40 Betrieben werden von circa 2100 Auszubildenden um die 110 Jugendvertreter gewählt. Der Großteil der Wahlen ist bereits abgeschlossen. Die neu Gewählten haben natürlich viele Fragen. Die IG Metall bietet deshalb Unterstützung und viele Seminare zur Qualifizierung dieser jungen Talente an.

Am 7. Februar findet das erste Tagesseminar der IG Metall Passau. Thema: »Werkzeugkasten BetrVG – was ist drin für die JAV?« Alle Jugendvertreter sind herzlich eingeladen. Wir wünschen allen Gewählten viel Glück bei ihrer Arbeit.